

30 JAHRE JUBILÄUMSAUSGABE

GWAZ

Herausgeber: Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband

April 2021



Das sagen Mitarbeiter zu 30 Jahren GWAZ

Darum ist Wasser ein so kostbares Gut

Drei Jahrzehnte Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband – das sind gut 10.958 Tage und Nächte, in denen das Team des GWAZ alles dafür getan hat, damit das Lebenselixier immer zur Verfügung steht und die Abwässer fachgerecht entsorgt werden. Dafür will es auch in Zukunft sein Bestes geben.

Was sie in den vergangenen 30 Jahren so erlebt haben und warum die Arbeit beim GWAZ nicht nur wichtig ist, sondern auch Spaß macht, berichten hier einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das sollten Sie über den GWAZ wissen:

„Der Kern der Sache liegt im ‚Z‘ wie Zweckverband. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts steht beim GWAZ das Allgemeinwohl über privaten Profitinteressen. ‚Gesellschafter‘ des Zweckverbandes sind die Bürgermeister und Amtsdirektoren unserer Städte, Ämter und Gemeinden“, erklärt **Steffen Buckel-Ehrlichmann**, Technischer Leiter und seit 2000 beim GWAZ. „Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der Zweckverband, der übrigens nach dem Kostendeckungsprinzip statt



Im Wasserwerk Schenkendöbern wird das Lebenselixier gefördert, aufbereitet und verteilt, damit wir es genießen können. Zum Wohl!

Foto: SPREE-PR/Kühn



Foto: SPREE-PR/Petsch

gewinnorientiert arbeitet, immer im Sinne unserer Bürger agiert.“

Darum ist die Arbeit beim GWAZ so wichtig:

„Wir sorgen für eine qualitativ hochwertige Grundversorgung der Menschen mit dem wichtigsten Lebensmittel“, sagt **Dirk Hoerber**, Dispatcher Fäkalienentsorgung und seit 2002 beim GWAZ. „Daneben

gewährleisten wir die umwelt- und fachgerechte Entsorgung der Abwässer und Fäkalien nach den höchsten Standards, wodurch Krankheiten und Seuchen vermieden werden und ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Fauna und Flora geleistet wird. Wir arbeiten nachhaltig, denn bei maximaler Reinigung der Abwässer wird nur minimal in den Wasserkreislauf eingegriffen.“

Diese berufliche Herausforderung vergesse ich nie:

„Im Jahr 2007 habe ich meine Position vom Mitarbeiter Produktion Trinkwasser zum Teamleiter Produktion Trinkwasser gewechselt“, erinnert sich **Steffen Kusch**. „Zusätzlich zu den Aufgaben in den Netzen und Anlagen sind damit weitere Arbeitsaufgaben hinzugekommen – in der Organisation der Ablaufplanung,

bei der Überwachung der Arbeitsorganisation und bei der Arbeitssicherheit. Die abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit, besonders der Kontakt mit den Kunden, das Arbeiten mit einem tollen TW-Team und die Ausbildung von Azubis ist immer eine Herausforderung.“

Fortsetzung auf Seite B/C

GRUSSWORT

Zuverlässig, sozialverträglich, umweltbewusst

Liebe Leserinnen und Leser, ohne Wasser kein Leben: Täglich fließen Millionen Liter durch die Versorgungsleitungen. Neben dem privaten Gebrauch ist das Nass substanzuell für die Industrie, Landwirtschaft und Gewerbebetriebe. Nur die Wenigsten wissen um den Aufwand, der betrieben werden muss, um Trinkwasser in bester Qualität

immer und überall zur Verfügung zu haben – in vielen Ländern der Welt ist das immer noch keine Selbstverständlichkeit.

Der Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband (GWAZ) ist nunmehr seit beachtlichen 30 Jahren ein starker Partner der Region; zu jeder Tages- und Jahreszeit sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz,

um Haushalte und Unternehmen mit unserem höchsten Gut zu versorgen und Abwässer so zu beseitigen, dass Umwelt und Natur nicht beeinträchtigt werden. Dafür danke ich Allen recht herzlich. Bereits als der GWAZ gegründet wurde, stand fest: Die Wasserwirtschaft des Landkreises soll in kommunaler Hand bleiben – das war wichtig und richtig! Für die Bürgerinnen und Bürger geht damit ein Qualitätsversprechen einher: Sie können sich auf hochwertiges Wasser zu sozial verträglichen Preisen verlassen.

Dafür war der GWAZ auch bereit, zu investieren, wie bei der Schaffung einer modernen Kläranlage für die Entsorgung und Aufbereitung: Die Gemeinschaftskläranlage in Gubin-Guben ist noch heute ein Leuchtturm-Projekt für gelungene deutsch-polnische Zusammenarbeit, der gemeinsame Werte zugrunde liegen: verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln im Sinne des Umweltschutzes, Verlässlichkeit, faire Preise und auch der Wille, sich stetig weiterzuentwickeln. Der Verband steht damit auf einem stabilen

Fundament, das ihn auch in Zukunft sicher und erfolgreich tragen wird.



Foto: LKSPN

Ihr Harald Altekrüger,
Landrat des Landkreis Spree-Neiße/ Wokrejs Sprjewja-Nysa

51 Frauen und Männer gehören zu unserer Mannschaft. Jede und jeder Einzelne von ihnen ist wichtig, damit wir Sie mit dem Lebensmittel Nummer 1 versorgen und Abwässer umweltgerecht entsorgen können. Hier zeigen wir Ihnen die Gesichter des GWAZ.

Ohne unsere Teams läuft's nicht!



Team Administration

Hier laufen alle Fäden der Organisation und Verwaltung des Verbandes zusammen. Teamleiter und gleichzeitig Verbandsvorsteher Ronny Philipp wird dabei tatkräftig von vier Frauen unterstützt. Sie sind die Zentrale und die erste Anlaufstelle für die Kunden, Behörden und Geschäftspartner sowie für die Kollegen. Hier landen alle Anrufe und Anfragen sowie sämtliche Post, bevor sie direkt bearbeitet oder in die

jeweiligen Fachbereiche weitergeleitet werden. Zur Administration gehören u. a. die Öffentlichkeitsarbeit des GWAZ als auch gerichtliche und außergerichtliche Angelegenheiten sowie unsere Reinigungskraft.

Von links: Christine Weiche, Ronny Philipp, Dr. Sonja Loeckel, Jana Scharf und Kerstin Knappe.



Team Technologieoptimierung

Eine Frau und fünf Männer sind die Ansprechpartner, wenn es um Investitionen, Leitungsauskünfte für sämtliche Bauvorhaben, Anfragen zu Kleinkläranlagen und das Geoinformationssystem (GIS) geht. Der zum Team gehörende Planungsingenieur bereitet sämtliche Baumaßnahmen vor und begleitet die Projekte bis zum Abschluss. Sie sind auch

zuständig für die ständige Überwachung und Optimierung unserer eigenen Anlagen u. a. im Bereich der Energieeffizienz und der alternativen Energiegewinnung.

Von links: Steffen Buckel-Ehrlichmann (Technischer Leiter), Kerstin Lalk, Steffen Müller, Marcus Petko, Dirk Brülke und Patrick Böhmer.



Team Kundenservice

Die vier Frauen und zwei Männer sind die Profis, wenn es um die Beratung der Kunden, Vertragsabschlüsse, Ab- und Ummeldungen, Anträge und die technische Kundenberatung geht. Sie geben telefonische und schriftliche Auskünfte, kümmern sich um alles rund um die Jahresverbrauchsabrechnung, beraten zu

den Wasserzählern und befassen sich mit der Forderungsbeitreibung.

Von links: Ines Bennewitz, Romano Micksch, Jessica Roloff, Sandra Reiche (Teamleiterin), Nicole Müggenburg und Benjamin Beyer.



Team Betriebswirtschaft

Inklusive der Leiterin und dem Lagerverwalter arbeiten fünf Mitarbeiter plus unserer Auszubildenden in diesem Bereich. Sie sind für alle kaufmännischen Aufgaben und Belange zuständig. Dazu gehören die Erstellung der Wirtschaftspläne, Kalkulationen und Jahresabschlüsse, die gesamte Nebenbuchhaltung inklusive aller

diesbezüglicher Gebührenbescheide und Rechnungen, die Lohnabrechnung und die Kasse.

Von links: Heidi Kruse (Leiterin Betriebswirtschaft), Maik Lipiec, Antje Geßler, Jörg Eller, Toni Bischoff und Clara-Sophie Kulke.



Team Abwasser

Neun Mitarbeiter sowie ein Auszubildender sind verantwortlich für etwa 500 Kilometer Abwassernetz, die drei Kläranlagen Friedland, Wellmitz und Trebatsch, 231 Abwasserpumpwerke, fünf Regenwasserpumpwerke und neun Regenwasserrückhaltebecken.

Sie sorgen dafür, dass das Abwasser von etwa 28.000 Einwohnern der ans zentrale Abwassernetz angeschlossenen Haushalte problemlos und umweltbewusst entsorgt wird, das sind jährlich ca. 1,52 Mio. Kubikmeter Abwasser.

Von links: Danilo Zoellner, Steffen Klar, Michael Wählich, Hartmut Niesche, André Reichelt, Steffen Linke, Lukas Kanenberg, Enrico Kötschau (Teamleiter) und Heiko Lehmann. Bernd Schneider (nicht im Bild).



Team Mobile Entsorgung

Das jüngste Team mit neun Mitarbeitern kümmert sich seit dem 1. Januar 2020 um die dezentrale (mobile) Abwasserentsorgung der Einwohner – das sind im Verbandsgebiet rund

15 Prozent. Sie fahren die Grundstücke an, pumpen das Abwasser ab und bringen es zur Kläranlage, wo es fachgerecht entsorgt wird. Die Disponentin organisiert die Termine und hilft bei

allen Fragen rund um die mobile Entsorgung.

Von links: Detlef Gewiese, Ronny Lehmann, Ralf Ihlo,

Elisa Beyer, Enrico Tepper, Wojciech Kodz, Torsten Radtke und Dirk Hoerber (Dispatcher).

Sylvio Richter (nicht im Bild).



Team Trinkwasser

Neun Männer einschließlich Teamleiter sind dafür zuständig, dass wir rund um die Uhr über bestes Trinkwasser verfügen. Sie tragen die Verantwortung dafür, dass unsere acht eigenen Wasserwerke, 18 Tiefbrunnen, 13 Trinkwasserbehälter und

zwölf Druckerhöhungsstationen einwandfrei funktionieren – und das Lebensmittel Nummer 1 über das ca. 650 km lange Trinkwassernetz zu den gut 32.000 Einwohnern im Verbandsgebiet gelangt. Im Jahr sind das gut 1,44 Mio. m³ Trinkwasser.

Von links: Marcel Burtchen, Jens Kowalle, Dirk Balaske, Steffen Kusch (Teamleiter), Ronny Poßin und Immanuel Ley. Vorn: Tim Naumann (l.) und Bernd Schrocke. Andreas Klemm (nicht im Bild).

Fotos: GWAZ / Diese „Gruppenfotos“ sind unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln entstanden – einzeln fotografiert und am Computer zusammengesetzt.

Das sagen Mitarbeiter zu 30 Jahren GWAZ

Fortsetzung von Seite A
Das sagt Steffen Kusch, Teamleiter Produktion Trinkwasser und von Beginn an beim GWAZ.

Das ist mir aus 30 Jahren GWAZ besonders in Erinnerung geblieben:
„Da gibt es eine Menge“, sagt die Leiterin Betriebswirtschaft Heidi Kruse, die am 1. November 1991

ihre Tätigkeit in der Buchhaltung des GWAZ aufgenommen hat. „Der Bereich der Buchhaltung ist durch Änderungen in der Gesetzgebung, die Erweiterung der Aufgaben und die Entwicklung der Technik wie der Softwareprogramme geprägt. Ich erinnere mich gut an die Umstellung auf neue Abrechnungssysteme, den Umzug ins heutige Verwaltungsgebäude, die Vermögensübertragung

der CoWAG und der MWA, den Beitritt von Verbänden in den GWAZ und die Übernahme der Mitarbeiter und die zeitweise Übernahme der kaufmännischen und technischen Betriebsführung für weitere Unternehmen, das Pilotprojekt ABA Gubin-Guben und vieles mehr. 1996 wurde mit der Erhebung von Abwasser-Anschlussbeiträgen begonnen und 1998 mit der Pflicht der dezentralen Entsorgung

des Abwassers, wodurch sich auch die Aufgaben für die Buchhaltung erweitert haben. Unvergessen bleibt mir die strenge Frostperiode 1997/98, in der es so eisig war, dass Leitungen einfroren und der GWAZ die Bevölkerung mit Brauch- und Trinkwasser notversorgen musste. In der 30-jährigen Geschichte unseres Verbandes ist also schon viel passiert.“

Darum macht mir die Arbeit beim GWAZ Spaß:
„Ich arbeite in einem sehr guten Team

mit tollen Kollegen. Gerade auch in den Arbeitsspitzenzeiten zeigt sich, wie sehr wir zusammenhalten und wie gut wir einander unterstützen“, sagt **Nicole Müggenburg** vom Team Kundenservice. Sie hat 2004 beim Wasserverband Friedland/Lieberose begonnen und gehört seit dem Beitritt des Verbandes im Juni 2005 zum GWAZ. „Die Arbeit mit den Kunden macht mir großen Spaß, sowohl bei der persönlichen als auch bei der telefonischen Beratung. Außerdem schätze ich die Vielfalt meines Be-

rufs – die Kundennähe, die komplexen Arbeitsvorgänge beispielsweise bei der Jahresverbrauchsabrechnung, beim Jahresabschluss, beim Zahlungsverkehr oder beim Kundenwechsel.“

Das wünsche ich dem GWAZ für die nächsten 30 Jahre:
„An erster Stelle steht weiterhin die sichere Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung“, betont **Kerstin Lalk**. Sie arbeitet seit Anfang an beim GWAZ und ist als Vermessungsinge-

neurin im Bestandswesen im Team Technologieoptimierung tätig. „Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung im Unternehmen wünsche ich dem GWAZ eine größere Akzeptanz, Vertrauen in und Wertschätzung für die geleistete Arbeit. Für die Planung und Lösung der Aufgaben setze ich auch in Zukunft auf viele gute innovative Ideen und die Möglichkeit, den eingetretene Pfad zu verlassen.“ Wünsche hat sie auch für das Team: „Die harmonische Zusammenarbeit zwischen allen Abteilungen soll fortgesetzt

werden. Ich wünsche uns noch mehr tolle Ideen und vor allem viel Freude beim neu eingeführten Teamtag sowie dass wir Veranstaltungen wie Frühlingsteste und Weihnachtsfeiern auch in Zukunft gemeinsam begehen können“, so Kerstin Lalk.

Darum ist Wasser ein so kostbares Gut:
„Zwar ist dreiviertel der Erdoberfläche mit Wasser

bedeckt, doch nur 2,5 Prozent davon stehen uns als Trinkwasser zur Verfügung“, verdeutlicht **Steffen Müller** vom Team Technologieoptimierung. Er hat 1994 beim WV Friedland/Lieberose begonnen und gehört mit der Zusammenführung der Verbände 2005 zum GWAZ. „In vielen Regionen der Welt herrscht Wasserman-

gel. Etwa eine Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Wir in Brandenburg verfügen zwar über relativ viel Wasser, doch die Vorräte gehen aufgrund der fehlenden Niederschläge seit Jahren zurück. Beim GWAZ wird Trinkwasser ausschließlich aus Grundwasser gewonnen. Damit unsere Vorräte nicht noch schneller zur Neige gehen, müssen wir unser Wasser schützen – vor allem vor Verunreinigungen, die ins Grundwasser gelangen können.“



Die Meilensteine des GWAZ

1991 Gründungsjahr

Am 18. April gründen die Stadt Guben und 22 Umlandgemeinden den Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband. Zu den Gründungsmitgliedern gehören die Gemeinden Schenkendöbern, Neißemünde und Jänschwalde sowie das Amt Neuzelle. 1991 leben in der Stadt Guben knapp 32.700 Menschen. Heute zählen elf Städte und Gemeinden zum Verband, der eine Fläche von rund 876 km² hat und etwa 32.000 Menschen versorgt.

1992

Am 1. Juli übernimmt der GWAZ die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung von der Cottbuser Wasser und Abwasser AG.

1993

Ein Konzept sieht den Anschluss aller Gemeinden an die Gubener Kläranlage vor und es entsteht der erste Entwurf einer Gemeinschaftskläranlage in Gubin.



Das Verwaltungsgebäude des GWAZ in Guben im Winter.

1994

Ende des Jahres wird der Kooperationsvertrag zwischen Guben und Gubin unterzeichnet.

1995

Nach der europaweiten Ausschreibung für den Bau der Abwasserbehandlungsanlage Gubin-Guben (ABA) im April wird im November der Bauvertrag unterzeichnet.

1996

Umweltminister Matthias Platzeck legt am 3. April den Grundstein für die 20 Mio. D-Mark Kläranlage.

1997

Nach anderthalb Jahren Bauzeit startet am 1. Oktober der offizielle Probebetrieb der ABA.

1998

Am 2. Mai wird die ABA Gubin-Guben mit der offiziellen Einweihungsfeier in Betrieb genommen.

1999

Der GWAZ publiziert im Verbund mit anderen kommunalen Wasserverbänden die WASSER ZEITUNG. Die erste Ausgabe erreicht mit einer Auflage von rund 14.000 Exemplaren alle Kunden des GWAZ.

2000

Klein und Groß Gastrose werden an die ABA angeschlossen.

2001

Der GWAZ begeht sein 10-jähriges Jubiläum und entschließt sich zur Herausgabe eines eigenen Amtsblattes.

2002

Die veraltete Kläranlage Pinnow wird stillgelegt, das Ortsnetz Pinnow wird über Lübbinchen an das Abwassersystem angeschlossen.

2003

Die neue Wasserfassung in Atterwasch wird erkundet, das Genehmigungsverfahren zur Wasserentnahme beginnt. Das EU-Programm INTERREG fördert den Bau der AW-Überleitung Steinsdorf-Coschen und Bresinchen – Groß Breesen.

2004

Infolge der Gemeindegebietsreform setzt sich der GWAZ neu zusammen aus den Mitgliedern Guben, Schenkendöbern, Jänschwalde, Neißemünde und Neuzelle. Der GWAZ übernimmt die Betriebsführung der Verbände Friedland/Lieberose und Schwielochsee-West.

2005

Am 18. Juli wird für das Wasserwerk in Schenkendöbern der Grundstein gelegt.

2006

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 15-jährigen Bestehen des Verbandes wird am 12. August das Wasserwerk Schenkendöbern eröffnet. Die Verbände Friedland/Lieberose und Schwielochsee-West treten am 31. Dezember dem GWAZ bei.

2007

Am 19. Januar gründet sich zum Austausch der Aufgabenoptimierung die Kooperation Wasser und Abwasser Brandenburg-Süd (KOWAB-Süd) –

mit dem GWAZ als Gründungsmitglied.

2008

Der GWAZ und die Partnerstadt Gubin feiern am 2. Mai den 10. Jahrestag der Kläranlage Gubin-Guben. Der Verband und die Corona-Schröter-Grundschule unterschreiben einen Kooperationsvertrag zur Schülersensibilisierung im Bereich Trinkwasser- und Abwasserentsorgung.



Filterkessel im Wasserwerk Klein Muckrow.

2009

Für die Lieferung von Trinkwasser gilt wieder der Mehrwertsteuersatz von 7 Prozent, sodass der GWAZ den Kunden die zu viel gezahlte Umsatzsteuer erstattet.

2010

Eine externe Firma überprüft Struktur und Personaleinsatz im Verwaltungsbereich. Der Bau der Trinkwasserüberleitung Guben – Taubendorf beginnt.

2011

Der GWAZ feiert seinen 20. Geburtstag. Die Trinkwasserüberleitung Guben – Schlagsdorf wird neu verlegt.



Die Kläranlage Friedland aus der Vogelperspektive. Weitere Kläranlagen befinden sich in Wellmitz und Trebatsch.

2012

In Schlagsdorf und Taubendorf beginnt der Bau der Druckerhöhungsstationen.

2013

Die Trinkwasserüberleitung von Günthersdorf nach Weichensdorf wird neu gebaut, das Wasserwerk Weichensdorf wird stillgelegt.

2014

Von Klein Muckrow nach Groß Muckrow wird eine Trinkwasserleitung gelegt und das Wasserwerk Groß Muckrow wird abgelöst.

2015

In Trebatsch wird mit der Neuverlegung der Trinkwasserüberleitung nach Ranzig begonnen. Das Wasserwerk Trebatsch wird stillgelegt.

2016

Mit dem Neubau der Gubener Druckerhöherstation (DE) Copernicus auf dem Gelände der ehemaligen Copernicus Realschule wird die in die Jahre gekommene DE Sprucke abgelöst.



Bau neuer Leitungen zur DE Copernicus.

2017

Der Umbau des WW Klein Muckrow beginnt.



Das Wasserwerk Klein Muckrow wurde 2017 umgebaut.

2018

Von Klein Muckrow nach Leeskow wird die Trinkwasserleitung verlegt. Die ABA Gubin-Guben begeht ihr 20-jähriges Betriebsjubiläum.

2019

Der GWAZ wird von einem hauptamtlichen Verbandsvorsteher (zuvor ehrenamtlich) geführt. Durch den Bau der Verbindungsleitung zum Hochbehälter Eichberg wird der OT Doberburg der Stadt Lieberose trinkwasserseitig erschlossen.

2020

Ab dem 1. Januar übernimmt der GWAZ die mobile Abwasserentsorgung mit eigenen Fahrzeugen und Mitarbeitern. Das Wasserwerk Karras wird stillgelegt.

2021

Der GWAZ wird 30 Jahre alt.



Der Fuhrpark für den Bereich der mobilen Abwasserentsorgung. Seit dem 1. Januar 2020 führt der GWAZ diese Aufgabe in Eigenregie durch – mit einem neunköpfigen Team.

Fotos (6): GWAZ